

Das Wort zum Sonntag

Es geht wieder los. Aber ganz anders, als bisher!

Liebe Gemeinde,

gestern Nachmittag schickten unser Bischof und die Synodalvertretung Richtlinien, die den Wiederbeginn von Gottesdiensten in unseren Pfarreien regeln sollen. Die Notfallverordnung vom 13. März, die vorübergehend Gottesdienste untersagte, ist aufgehoben, sodass sich die Kirchenvorstände der einzelnen Gemeinden unseres Bistums nun Gedanken machen können, in welcher Art und Weise Gottesdienste ab dem 4. Mai wieder möglich sein können.

Ich fasse Euch die Richtlinien ein bisschen zusammen, damit Ihr wisst, was am nächsten Wochenende (9./10. Mai) eventuell auf Euch zukommt.

Im Grunde genommen gelten die gleichen Hygienevorschriften wie beim Einkauf auch. Jeder, der am Gottesdienst teilnehmen möchte, muss sich dazu eine Mund- und Nasemaske aufsetzen. Ein Mindestabstand von 2 Metern zu den Mitfeiernden ist zu wahren. In der Kirche wird ein Gesangbuch auf einem Platz liegen, wo man sich hinsetzen darf. Dieser Platz wurde zuvor vom Kirchenvorstand unter der 2 Meter-Abstandsregel ausgewählt. Personen, die im gleichen Haushalt wohnen, dürfen zusammensitzen, ansonsten sitzt jeder für sich allein. Wahrscheinlich werden wir das Gesangbuch wohl nur zum Lesen verwenden, denn auf Gesang ist zu verzichten, so die Richtlinie der Synodalvertretung. Es gilt, die Aerosolwirkung, d.h. minimale Tröpfchen, die beim Atmen und Sprechen entstehen, so weit wie möglich zu vermindern, damit sich niemand im Gottesdienst infiziert. Leider ist es jetzt noch ein bisschen zu kühl, aber wenn wir bald im Freien Gottesdienst feiern können, dann ist das Singen wieder erlaubt. Im Wind verweht und verwirbelt sich das Aerosol sehr schnell.

Die eventuelle Feier der Eucharistie ist mit den Abstandsregeln allerdings auch sehr gewöhnungsbedürftig und unterscheidet sich schon sehr von der herkömmlichen Form, wie wir sie alle gewohnt sind. Bisher haben wir noch nie mit einer Mund- und Nasenmaske diese Feier begangen, außerdem bisher nie aufs Singen der Liturgie und der Lieder verzichtet, selbst die liturgischen Antworten waren bisher noch nie auf ein Minimum reduziert. Auch der Kommunionempfang ist anders als bisher. Der Kelch wird aus hygienischen Gründen nicht mehr gereicht und jeder und jede, der/die die Kommunion empfangen möchte, wird nun einzeln nach vorne gehen, um gemäß der Abstandsregel kommunizieren zu können.

Für mich ist das alles noch sehr befremdlich, für Euch sicher auch, aber es ist der Kompromiss, der nun eingegangen werden muss, damit Gottesdienste überhaupt wieder stattfinden können. Vor der Kirche wird jemand vom Kirchenvorstand auf Euch warten und Euch die anfänglichen Dinge erklären, und im Gottesdienst wird es dann auch noch die eine oder andere „Regieanweisung“ geben. Erst wenn wir diese ungewohnte Form mehrfach begangen haben und mit der Zeit sich die noch anzubringenden Korrekturen durchsetzen, wird uns diese noch ungewohnte Art des Sonntagsgottesdienstes bald leichter von der Hand gehen.

Leider müssen wir auch noch auf etwas sehr Wichtiges verzichten. Denn neben dem Gottesdienst ist in eigentlich allen Alt-Katholischen Gemeinden in unserem Land Geselligkeit ein sehr hohes Gut. Die liebevoll gewonnene Agape, das Liebesmahl der Gemeindemitglieder nach dem Gottesdienst, muss entfallen. Eine Gruppe Menschen auf zu engem Raum bei Speis und

Trank geht leider vorerst nicht. Selbst bei Gesprächen im Freien vor der Kirche müssen wir immer die Abstandsregeln wahren. Die zurzeit Erkrankten und Geschwächten in unserer Gemeinde bitte ich sowieso, lieber zu Hause zu bleiben, um ja kein Risiko für sich einzugehen. Menschen mit Symptomen der Viruskrankheit dürfen auch nicht kommen, da niemand infiziert werden soll.

Ich weiß, dass dieses Wort zum Sonntag vielleicht eher abschreckend als einladend klingt, doch es soll ein Versuch sein, dass die Gemeinde wenigstens auf einem Minimalmaß zum altbewährten Miteinander zurückfindet.

Da sowohl in Wilhelmshaven und Bremen die Kirchen groß genug sind, um die gewohnte Menge von ca. 20 Mitfeiernden unter der Wahrung der Abstandsregeln aufzunehmen, verzichten wir vorerst auf eine telefonische Voranmeldung. Sollte der Gottesdienstbesuch außergewöhnlich hoch sein, dann versuchen wir, mehrere Gottesdienste nacheinander anzubieten. Da die Richtlinie von möglichst kurzen Gottesdiensten spricht, werden wir zum Anfang auf eine Zeitspanne von ca. 45 Minuten setzen. Die zukünftigen Freiluftgottesdienste im Garten der Kirchen können mit erlaubtem Gesang länger ausfallen.

Somit bin ich selber ganz gespannt, wie sich alles entwickelt. Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen mit Euch. In Wilhelmshaven werden die regulären Gottesdienste am Samstag, dem 9. Mai 2020 um 18.10 Uhr wiederaufgenommen. Wann wir in Bremen wieder Gottesdienst feiern können, hängt noch von einer entsprechenden Verordnung des Bremer Senats ab, die für den 5. Mai 2020 angekündigt ist. Sobald Näheres bekannt ist, gebe ich Bescheid.

Mit herzlichen Grüßen

Euer Pfarrer Meik Barwisch